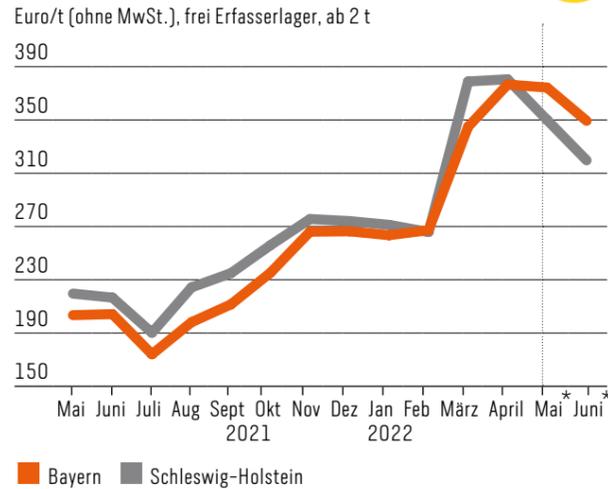
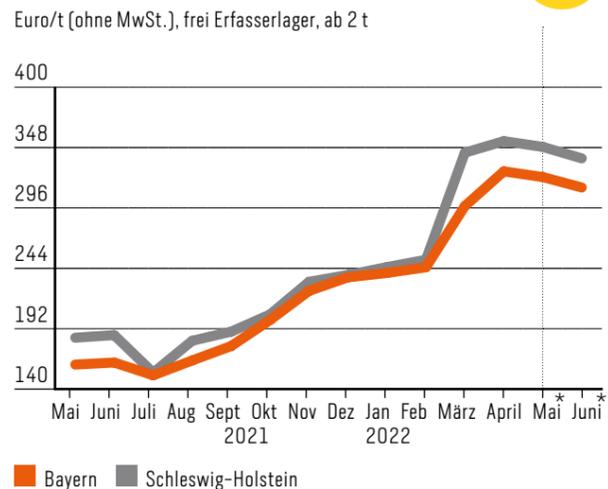


**Weizen**



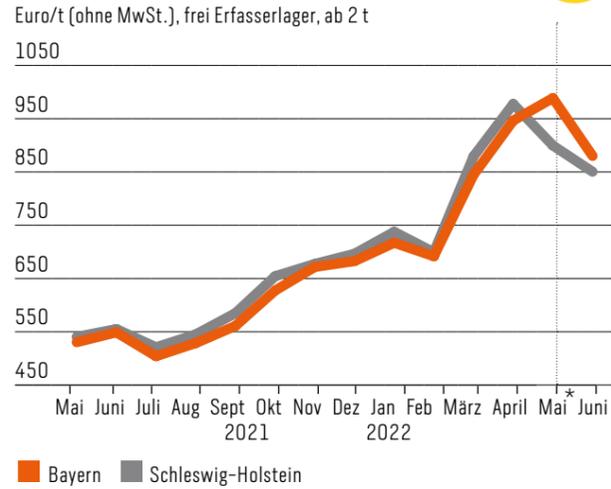
**WEIZENPREISE BALANCIEREN SICH NOCH AUS**  
Regional werden am Kassamarkt immer wieder Umsätze verzeichnet, wenn auch mit geringem Volumen und individuell abgestimmten Preisen. Das Gros konzentriert sich auf Lieferungen ex Ernte, wobei die teils ungünstigen Vegetationsbedingungen die Verkaufsbereitschaft deutlich bremsen.

**Roggen**



**PREISSCHWÄCHE BALD BEEENDET**  
Das überschaubare alterntige Angebot an Brotroggen stützt die Preise, die im Zuge der Kursschwäche nur geringfügig nachgegeben hatten. Mangelnder Regen hat die Sorgen um unzureichende Erträge, gerade auch beim Roggen, angeheizt, sodass die Preise für Partien ex Ernte kräftig nach oben getrieben wurden.

**Raps**



**NUR NOCH RESTMENGEN ZU VERMARKTEN**  
Die Abgabebereitschaft bleibt gering. Wenn gehandelt wird, dann Austral-Raps. Allerdings erschweren Verladungsprobleme in Australien den Transport. So dürfte ein Teil der Partien erst Ende Mai verschifft werden. Indes ist das Interesse am Verkauf der Ernte 2022 angesichts der anhaltenden Trockenheit gering.

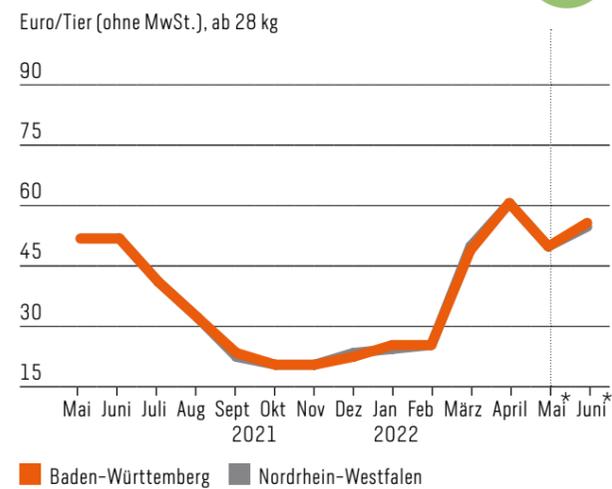
**Sojaschrot**



**NOCH KEINE KNAPPHEIT AM SOJAMARKT**  
Besonders die Nachfrage nach prompten gentechnikfreien Partien steht einem mehr als ausreichenden Angebot gegenüber – das Kaufinteresse hält sich in Grenzen. Die künftigen Preise werden von Faktoren wie Ukraine-Krieg, Maßnahmen gegen Corona und die Entwicklung im Energiesektor beeinflusst.

\* Prognose, Quelle: AMI GmbH Bonn

**Ferkel**



**WARTEN AUF BELEBUNG AM SCHWEINEMARKT**  
Die zur Vermarktung anstehenden Ferkelzahlen sind eher gering. Im Mai war aber auch die Nachfrage der Mäster sehr verhalten. Hinzu kommt die Verunsicherung durch die stark gestiegenen Futtermittel- und Energiekosten. Dennoch sollte mittelfristig das anhaltend geringe Ferkelangebot zu wieder steigenden Erlösen führen.

**Nutzkälber schwarzbunt**



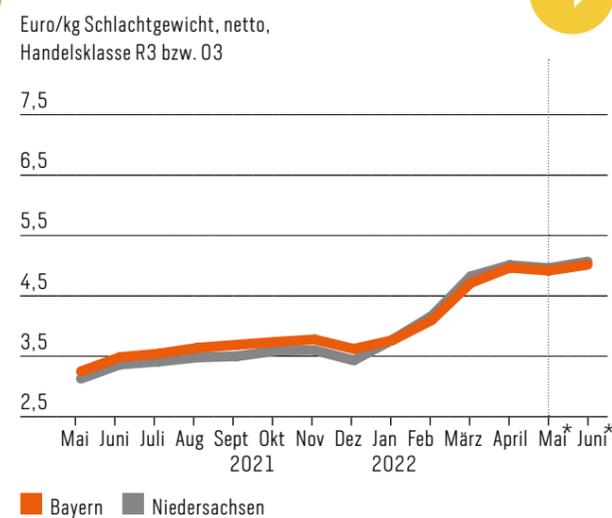
**ANGEBOT BLEIBT KNAPP, PREISE BLEIBEN HOCH**  
Seit Beginn des Jahres bewegen sich die Preise für Nutzkälber nach oben. Im April wurden fast doppelt so hohe Preise erzielt als im Vorjahresmonat. Diese Entwicklung dürfte sich im Mai und Juni fortsetzen. Abgeber von Nutzkälbern sollten sich über steigende Erlöse freuen können.

**Mastschweine**



**SCHWEINEPREISE GERATEN UNTER DRUCK**  
Anfang Mai kam es wegen nur sehr geringer Impulse zu einer starken Preisrücknahme. Im Laufe dieses Monats sollten sich der Schlachtschweinemarkt und damit auch die Preise wieder stabilisieren. Für den nächsten Monat dürften eine Belebung des Handels und festere Preisentwicklungen möglich sein.

**Schlachtkühe**



**NACHFRAGE NACH SCHLACHTKÜHEN NUN RUHIGER**  
Im Mai änderte sich die Marktsituation und die Nachfrage fiel verhaltener aus als zuvor. Daher kam es zu Preisnachlässen, wobei das Niveau deutlich über den Vorjahreswerten blieb. Vor dem Hintergrund des insgesamt begrenzten Aufkommens sollten im Juni moderate Preisanstiege möglich sein.